

## Sachsen.

Der Untersuchungsausschuss bei einer Explosion gestorben. Der "Drei. Sankt Peter," welches am 20. Dezember 1919 ausgab, steht dort eine kurze Geschichte dar, dass zwei Freunde zusammen ausgestoßen waren. Der Wissenschaftler und der Arzt wurden zusammen mit dem Tode verstorben. — Die Agentur Havas erläutert zu dem Gericht, das beim Alexander bei einer Explosion in Belgrad den Tod gefunden habe, der Arzt befand sich gegenwärtig in Paris. — Nach einer Meldung des Österreichischen Pressebüros erklärt die Gesellschaft von Südböhmen die von auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte über Vorläufe in Belgrad als Erfindung.

## Thür.

Das Reichsamt Konstantinopels. Der "Morgen" schreibt: Gewisse Nachrichten berichteten auf Annahme, dass die Frage des Schicksals Konstantinopels und der Ueberrennen grundsätzlich geregelt sei. Der englische Standpunkt, wie er von Lloyd George dargelegt wurde, habe den Sieg davongetragen. Es scheint sicher zu sein, dass der Sieg der osmanischen Regierung nach allen verlegt werde, und zwar nach Brusia oder Konstantinopel. In Ausführung des im Jahre 1917 von den Alliierten aufgestellten Programmes, das die Vertreibung der Türkei aus Europa vorstellt, die der abendländischen Civilisation entgegensteht. Die Einzelheiten des internationalen Zentralregimes für Konstantinopel befinden sich noch in Verhandlung.

## Brandenburg.

Das Teilprojekt der französischen Regierung stand die Zustimmung der Räume. Die Ausschreibung des Brotpreises vom 1. Februar ab in Paris von 55 auf 90 und in den Départements von 60 auf 95 Centimes erhöht wurde. Die Handelsfreiheit für Inlandsgetreide wurde wieder hergestellt, während sich der Staat das Einkaufs-, Einfuhr- und Verteilungsmonopol für Auslandsgetreide vorbehalt.

Abgelehntes Geschenk. Der sozialistische Gemeinderat der Stadt Berlin legte, dem man erwartete Panzer angewiesen hatte, die bereits auf dem Bahnhof eingetroffen waren, das die Annahme dieses Geschenks einstimmig verwirkt.

## Rubrik.

Die Truppen Denkmal sollen sich noch einem Mosauer Funkturm in Auslösung befinden. Japan stellt, wie es heißt, in Sibirien ein Heer von 200000 Mann auf.

## Ginzelregierungen und Reichsregierung.

Aus heutischen Regierungskreisen wird geschrieben: Man sieht vielfach eine Ursache des Widerstandes gegen den deutschen Einheitsstaat bei den Selbstständigkeitsgesellen der Landesregierungen. Gewiss wird es auch bei diesen Menschenlosen, Menschenschädigenden geben. Es wird mancher von der Entwicklung zum Einheitsstaat befürchten, dass es ihm den Ministerialen folten könnte. Aber gerade die südlichen Kreise in den Landesregierungen sind durchaus für den Einheitsstaat. Sie nehmen sich der eingestellten Interessen nur insoweit an, als sie wirtschaftlich berechtigt sind. Und solche Sonderinteressen gibt es besonders auf kulturellem Gebiet sehr viele. Es sieht sich in Berlin tatsächlich Vieles ganz anders an als in München oder Stuttgart, in Karlsruhe oder Darmstadt. Wenn also der Einheitsstaat käme, müsste er immer für die politische, konfessionelle oder kulturelle Eigenart der Länder Spielraum lassen. Dafür kämpfen die Landesregierungen mit vollem Recht. Es braucht aber der Einheitsstaat dadurch nicht aufzuheben zu werden. Es kommt nur darauf an, wie er von der Reichsregierung bei Angriff genommen wird. Wollte man einfach von Berlin aus die Länder in Provinzen verwandeln und mit Verwaltungsbürokraten versorgen, dann wäre das natürlich das größte nationale Unglück. Es müsste die Menge gegen Berlin aufs verhängnisvolle verschärft werden. Würde man über die Sache so ausspielen, dass man mit Verständnis die Politik der Länder studierte, dass man ihre führenden Rüste zur Mitarbeit nach Berlin holte, dass man das Corpus der Reichsregierung durch bedeutende Kräfte aus den einzelnen Ländern mehr als höchst ergänzte, dann sieht sich aus der Vereinheitlichung sogar ein Vorteil für die Länder gewinnen, der sie der neuen Entwicklung genutzt machen könnte. Die Wohlwendigkeit unserer bedeutsamen Wirtschaftslage wird uns wahrscheinlich auf diesen Weg bringen. Mit der Neuordnung des Reichsfinanzwesens und der Verordnung einzuhaltender Finanzminister in Reichsbeamte ist der Anfang gemacht. Wenn man im Reiche mit dem so geschaffenen Beamtenapparat richtig arbeiten und vor allem die tüchtigsten Köpfe zur rechten Zeit herausfinden und an die einsichtreichsten Stellen legen wird, wird dies Beispiel zur Nachahmung reißen. Wird dagegen diese Neuordnung in den Ländern das Gefühl auslösen, dass man sie vergewaltigt, dann wird diese Neuordnung abbrechen müssen. Ergänzt sich die Reichsregierung aus den politischen Führern der Länder, dann bekommt sie selbst das nötige politische Verständnis für deren Sonderlage. Dann wird sie selbst vielseitig und beweglich genug sein, um sich den Komplexität der Aufgaben und Interessen bei Deutschlands Wirtschaftsleistung anzupassen. In der letzten Zeit haben wir oft in der westlichen Welt erlebt — z. B. beim Schuldkontrakt über 100 Milliarden Mark — dass man in Berlin Verhandlungen erließ oder Vereinbarungen traf, die sich in einzelnen Ländern als ganz unvertraglich erwiesen. Es ist da schon unglaublicher Schaden angerichtet worden. Erst wenn der Reichsregierung die Kräfte wirklich aus allen Teilen des Reiches und nicht mehr vorwiegend aus Berlin und Preußen zufinden, erst dann wird sie das Kapital von Verhandlungen gewinnen können, das sie als moralisches Fundament für jede großzügige Einheitspolitik nötig hat.

## Deutschland und Südschlesien.

Nizza, den 2. Januar 1920.

\* Vom Neujahrstag. Der Übergang vom alten zum neuen Jahr vollzog sich diesmal in unserer Stadt nicht so geräuschlos wie in den letzten Jahren. Auf den Straßen ging es in der Silvesternacht ziemlich lebhaft zu. Man begnügte sich nicht damit, das neue Jahr mit den üblichen "Prost Neujahr"-Rufen willkommen zu heißen, sondern war der Meinung, mit Schüssen, Feuerwerk und Säften neu ein Jahr ein zu bringen. Das war nicht nur ein übriges tun zu müssen. Man dachte gewissend so ist auf das neue Jahr, das man glaubte, ihm schon Vorhersagen darüber zu müssen. Und am gestrigen ersten Tage schien es auch so, als könnten wir dem Jahre 1920 mit Vertrauen beginnen. Es war, als wollte das milde und vorfrühlingsähnliche Wetter sagen, dass nach dem Dunkel des Leidensjahrs des Krieges es doch auch wieder einmal besser und leichter im Leben der Menschen werden müsse. Soll es das aber werden, dann dürfen wir an der Schwelle des neuen Jahres nicht nur das Panier der Hoffnung ausspielen, sondern dann müssen wir im neuen Jahr unsere Arbeit beginnen mit dem festen Willen, nach besten Kräften zu arbeiten an der Verbesserung der Verhältnisse. — \* Statistikteilung. Wie für die Ausklärung des Widerstands in der Wirtschaftsleistung und des Dienstleistungssektors mit Eisenwaren ausgestatteten Beziehungen verlaufen sie nicht auf 1000 Mrd., sondern auf 15 80 Mrd.

\* Weißrussland und Weißrussland. Das Reichsamt für Wirtschaftswissenschaften hat die Gewerkschaftsverbände der Landesregierungen auf seine Geschwertheit über die Gewerkschaften der Deutschenvereine bei Belieferung mit Fleischwaren- und Milchprodukten geantwortet, das außer den Deutschenvereinen die Gewerkschaften erzielt ist. Ihren Mitgliedern den Gedanken an Fleisch- und Milchprodukte zu erschrecken, das aber besonders nur eine Bereitung von der Staatswirtschaft gegenüber dem Kommunalverband erzielt ist, der sich bei Bereitstellungsseiten zum Thema der Fleischwaren- und Milchprodukte ausstellen kann. Wie wir hören, hat der Gewerkschaftsverbund der Landesregierungen in einer ernsthaften Sitzung gezeichnet, ihm ebenfalls die Gewerkschaften zur Ausstellung bereitgestellte Brotbereitstellungschein zu geben, da die Gewerkschaften wirtschaftlich nicht günstiger gehalten sind als die Beamten.

\* Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gewerbeverbands veranstaltete nächsten Sonntag statt der Biellegerverein der Stadt. Versammlung im Brauerei-Museum eines kleinen Weinmarktes ab, bei welcher 17 ältere berühmte Gewerkschafter eine kleine Weinmarktkreis feierten. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung zum Beitreten zu dem Berliner Gewerbeverein. Der Vorsitzende betrug eine Menge. Aber nicht nur finanzielle Unterstützung ist erforderlich, sondern auch Mut und Tat arbeitsfreudiger Männer und Frauen. Es sei daher auch hiermit schon auf die am 11. im Brauerei-Restaurant stattfindende Jahreshauptversammlung hingewiesen und um zahlreichen Besuch gebeten. Einschaltung und Zusammordnung erfolgt nächste Woche im Anschluss dieses Blattes.

\* Weißrussland und Weißrussland. Der Widerstand der Gewerkschaften der Wirtschaftswissenschaften der Deutschenvereine bei Belieferung mit Fleischwaren- und Milchprodukten geantwortet, das außer den Deutschenvereinen die Gewerkschaften erzielt ist. Ihren Mitgliedern den Gedanken an Fleisch- und Milchprodukte zu erschrecken, das aber besonders nur eine Bereitung von der Staatswirtschaft gegenüber dem Kommunalverband erzielt ist, der sich bei Bereitstellungsseiten zum Thema der Fleischwaren- und Milchprodukte ausstellen kann. Wie wir hören, hat der Gewerkschaftsverbund der Landesregierungen in einer ernsthaften Sitzung gezeichnet, ihm ebenfalls die Gewerkschaften zur Ausstellung bereitgestellte Brotbereitstellungschein zu geben, da die Gewerkschaften wirtschaftlich nicht günstiger gehalten sind als die Beamten.

\* Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gewerbeverbands veranstaltete nächsten Sonntag statt der Biellegerverein der Stadt. Versammlung im Brauerei-Museum eines kleinen Weinmarktes ab, bei welcher 17 ältere berühmte Gewerkschafter eine kleine Weinmarktkreis feierten. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung zum Beitreten zu dem Berliner Gewerbeverein. Der Vorsitzende betrug eine Menge. Aber nicht nur finanzielle Unterstützung ist erforderlich, sondern auch Mut und Tat arbeitsfreudiger Männer und Frauen. Es sei daher auch hiermit schon auf die am 11. im Brauerei-Restaurant stattfindende Jahreshauptversammlung hingewiesen und um zahlreichen Besuch gebeten. Einschaltung und Zusammordnung erfolgt nächste Woche im Anschluss dieses Blattes.

\* Großherzogtum Sachsen-Anhalt. Auf dem Cottbuser Bahnhof verunglimpft der preußische Polizeidirektor v. Ruppert tödlich.

\* Sommerfest. Aus der Liebe zu Blankenfelde wurden nachts zwei hohe Altarleuchter und das wertvolle zinnneue Taubarden gestohlen.

\* Mecklenburg. In der Gaststube des Gathooses Gehren bleibt sich ein junger Mann aus Wölkisch mit dem Haushaltsherrn des Wirtes, der Sohn der Witwe Hindenbusch aus Gehren, auf. Wölkisch brachte ein Schuh, und die vom Saal nach der Gaststube eilenden Gäste fanden das Kindchen aus einer Schublade blutend mit dem Tode ringend vor. Wie der junge Mann, ein ehemaliger Platzrose, angibt, will er dem Kindchen einen Revolver gesetzt haben, der sich in den Händen des Kindes entlief und dieses so schwer verletzt, dass es in dieser Zeit verstarb.

\* Brandenburg. Unfreiwillig gehängt hat sich im nahen Niederneukirch der 10 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers Hirsch. Beim Turnen an einer Stange windete sich ein an seinem Halse befindlicher Bindseil um die Stange. Beim Absturz schürzte er ihm die Achse an.

\* Oberhessen. Hier ist das Denkmal der Freiheit bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Neben die Entzündungssurz ist noch nichts bekannt. Dem Besitzer ist beträchtlicher Schaden entstanden, da er nicht versichert hatte. Mitteldeutschland. Der Vorsteher des Dorfes Sandau. Otto Höhne aus Altenhof wurde bei dem hier noch üblichen Hochzeitsschießen tödlich verletzt. Sein Freund Alfred Höhne, Sohn des hierigen Gemeindevorstandes, erlitt im Gesicht schwere Verletzungen, so dass sein Auge zerstört ist.

\* Brandenburg. Das hiesige Gewerkschaftsamt hat mit 17 gegen 10 Stimmen beschlossen, sich für die Aushebung der belobten österr. Feierlichkeiten (Ostneujahr, Frühjahrstage, Reformationsfest) zu erklären, mit der Begründung, dass nach Einführung des 10-Stunden-Tages und der tariflichen festgelegten Arbeitserfolgen ein Bedürfnis für diese Feiertage nicht mehr besteht, zumal der hierdurch verhinderte Sonnabend die Arbeiter namentlich unter den jüngsten Verhältnissen empfindlich schädigt.

## Vermischtes.

\* Kampf mit Verbrennern. Mittwoch vormittags wurden in Halle a. S. bei der Entnahme zweier schwerer Verbrenner der Kriminalwachmeister Heinrich erstickt, der Gefangenenausflieger Seume durch Schüsse schwer und der Polizeiwachmeister Winter leicht verletzt. Die beiden Verbrenner, Vater und Sohn, die sich im Baderaum des hiesigen Polizeiaufenthalts versteckt und ein lebhaftes Feuer eröffnet hatten, wurden schließlich unter Anwendung eines Maschinengewehres überwältigt. Man fand sie beide erschossen im Baderaum vor.

\* Eine geheimnisvolle Krankheit. Wie aus London berichtet wird, verlangte der englische Dampfer "Colmut", der von Santos mit einer Ladung Baumwolle nach Hull unterwegs war, am vergangenen Montag durch die Entzündung eines großen Gedärms bei Duisburg ein auf viele Millionen zu schätzender Schaden angerichtet worden. Auch bei Hamburg wurde der Eisenbahndamm von den Fluten zerstört, die weit hin ins Land strömten. Englische und französische Belegerungsgruppen sind zur Hilfeleistung bereit gestellt worden. Die Wülkerne Schiffsbrücke wurde infolge der starken Rheinstromung in der vergangenen Nacht plötzlich abgetrieben. Die meisten Boote sind wieder eingefangen. Es ist weder Personen- noch Sachschaden zu verzeichnen.

\* Wie der Dollarprinzessinnen. In Wien gibt es so läuft sich der "Beiner Bund" berichten, Schreibmaschinenräuber mit 19000 Kronen Monatsgehalt. Sie wohnen in den vornehmsten Hotels, haben eigene Autos und Lugen in der Oper und überbieten jede Blodewade an Brach der Kleidung, sind also wahre "Dollarprinzessinnen". Kein Wunder, denn sie sind bei der amerikanischen Mission in Wien angekettet, deren Mitglieder alle "Klöppel" geworden sind. Sie erhalten ihr Gehalt in Dollar berechnet und in Kronen ausbezahlt, wechseln sie Geldsummen bei, die kein Kapital haben. Für ihre monatlichen 800 Dollar bekommen die Tropfträume dieser Mission 19000 Kronen ausbezahlt. Seilt die schwangere Offiziersdiener mit ihren 6500 Kronen monatlichen Einkommen sind heute ein Haupt in der Wiener Gesellschaft und können mitleidig auf die Einkünfte eines Staatssekretärs herabsehen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. Januar 1920.

### Gedenkschläge zur Belebung der wirtschaftlichen Lage Europas.

\* London. Im "Londoner Guardian" schreibt Arthur Henderson über die wirtschaftliche Lage Europas. Er titelt "Poor George", der vor kurzem die sehr erste Lage Mitteleuropas und die dadurch entstandene Notwendigkeit größerer internationaler Kredite betonte, aber im selben Atemzug von einer militärischen Politik gesprochen habe. Der Hunger könne nicht nur durch die Einführung von Kaufungsmitteln aus der Welt geheilt werden. Musste man allen Hungergegenden hören den Ruf: "Sendet uns keine Lebensmittel, sendet uns Kohle oder irgend etwas, womit wir unsere Krieger in Bewegung setzen können." In den meisten Ländern fehle es an Transportmitteln. Die ganze Lage sei nur ein Transportproblem. Das freie Deutschland hat den Verlusten Kreditlinien zugesagt, die jetzt an Frankreich gekommen sind. Diese hätten früher die Grundlage der deutschen Industrie gebildet, die bei nahe 80 Prozent der Rohstoffmaterialien aus England und Schottland bezogen habe. Die Transportkosten seien die Ursachen des Chaos in den Weltmärkten. Henderson nennt dann folgende Punkte, von denen er eine positive erhofft: 1. eine internationale Kreditlinie zum Zweck